

Landkreis Freudenstadt



Jakobskreuzkraut

- die gelbe Gefahr für Landwirtschaft
und Landschaftspflege

Landratsamt Freudenstadt
Bau- und Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde

August 2016

**Landkreis
Freudenstadt**

Seit einigen Jahren bereitet die Ausbreitung des Jakobskreuzkrauts im Regierungsbezirk Karlsruhe große Sorgen. Auch die Naturschutzbehörde beim Landratsamt Freudenstadt wird immer wieder von Landwirten auf die zunehmende Ausbreitung angesprochen und um Hilfestellungen gebeten. Hierzu soll dieses Merkblatt dienen.

Verbreitung:

Die Verbreitung der Pflanzen erfolgt über Samen, die, wie beim Löwenzahn, über den Wind verbreitet werden und bis zu 150.000 Stück pro Pflanze betragen können. Die Hauptblütezeit ist Juli bis August. Eine weitere Ausbreitung muss unbedingt verhindert werden. Jeder Tierhalter sollte seine Tiere vor der Gefahr der Vergiftung schützen. Problematisch sind hier extensiv genutzte Wiesen und Weiden, insbesondere Pferdeweiden, sowie Flächen ohne Nutzung wie Stilllegungen, Straßenränder und Böschungen, da diese oftmals erst spät gemäht werden und dadurch zur Verbreitung beitragen.

Erkennen:

Die Pflanzen fallen jetzt an Straßenrändern und noch ungemähten Wiesen durch ihre leuchtend gelben Blüten, rot angefärbten Stängel und den hohen Wuchs auf. Es bestehen einige Verwechslungsmöglichkeiten, Beispiele hierzu finden Sie auf den Fotos am Ende des Merkblatts.

Gefahren:

Es handelt sich dabei um eine alte heimische Pflanze, die allerdings hoch giftig ist und v.a. bei Pferden zu Vergiftungen führt. Die Giftstoffe sind in der ganzen Pflanze und zwar sowohl in frischen Pflanzen als auch in Heu und Silage vorhanden. Junge Pflanzen enthalten keine Bitterstoffe, so dass sie von Weidetieren gefressen werden. Diese Stoffe aus der Gruppe der Alkaloide verursachen Lebervergiftungen, wobei auch die längere Aufnahme von kleinen Mengen zu Vergiftungen führt, da die Giftstoffe sich in der Leber anreichern. Die Symptome können erst nach Wochen oder Monaten auftreten, führen dann aber fast unweigerlich zum Tod. Auch beim Menschen sind schon einzelne Vergiftungsfälle bekannt. Hier erfolgte die Aufnahme durch Verunreinigungen im Salat oder durch Gesundheitstees, auch in Milch und Honig wurden diese Stoffe schon gefunden.

Keine Beweidung!

Flächen mit Jakobskreuzkraut dürfen daher auf keinen Fall beweidet werden, Aufwuchs von diesen Flächen darf weder frisch noch als Heu oder Silage verfüttert werden!

Bekämpfung:

Sie können mithelfen, die weitere, unerwünschte Ausbreitung des Jakobskreuzkrautes einzudämmen. Flächen mit starkem Auftreten von Jakobskreuzkraut sollten kurz vor oder während der Blüte gemäht oder gemulcht werden. Zu diesem Zeitpunkt sind noch keine Samen ausgefallen und durch den Wind verbreitet, die Mutterpflanze wird jedoch so stark geschwächt, dass sie meist im Folgejahr nicht mehr austreibt. Einzelne Pflanzen können durch Ausreißen beseitigt werden, dabei sollten unbedingt Schutzhandschuhe getragen werden. Gemähte oder ausgerissene Pflanzen müssen von Weideflächen entfernt werden. Diese können dem Restmüll beigegeben oder, solange keine Samen vorhanden sind, auch kompostiert werden.

Ansprechpartner und weitere Informationen:

- **Frau Kaiser, Pflanzenschutzdienst beim Regierungspräsidium Karlsruhe,**
Telefon 0721 926-5173

- **Herr Seeger, Landwirtschaftsamt im Landratsamt Freudenstadt,**
Telefon 07451 907-5421

Weitere Exemplare dieses Merkblatts können angefordert werden bei:

- **Frau Finkbeiner, untere Naturschutzbehörde, Telefon 07441 920-5035**

Zahlreiche Informationen finden Sie auch im Internet:

- Arbeitsgemeinschaft Jakobskreuzkraut:

<http://www.ak-kreuzkraut.de/>

- Flyer des Bundesinstituts für Risikobewertung::

<http://www.bfr.bund.de/cm/343/jakobskreuzkraut-vorbeugung-und-bekaempfung-auf-pferdeweiden.pdf>

- Hinweise zu Verunreinigungen in Lebensmitteln:

<http://www.bfr.bund.de/cm/343/fragen-und-antworten-zu-pyrrolizidinalkaloiden-in-lebensmitteln.pdf>

Auf der folgende Seite finden Sie einen
Foto-Leitfaden zur Unterscheidung von

Jakobskreuzkraut

Fuchskreuzkraut

Johanniskraut

Jakobskreuzkraut (giftig)



Fuchskreuzkraut (ähnliche Giftwirkung wie beim Jakobskreuzkraut)



Johanniskraut (Pflanzenteile leicht giftig – Nutzung als bekannte Heilpflanze)

